

Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BILD: ARCHIV HUMM

Gebäudeintegrierte Solarzellen

Photovoltaik-Gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlagen sind (noch) rar. Dafür ist erstens der hohe Preis verantwortlich, denn solar erzeugter Strom ist teuer. Zweitens ist die geringe Nachfrage auch auf mangelndes Grundwissen unter Architekten zurückzuführen. Das vier-sprachige, grosszügig illustrierte Buch «Photovoltaik und Architektur» versucht, diese Lücke zu schliessen und fasst die wichtigsten Informationen zu diesem

PHOTO-VOLTAIK Gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlagen sind (noch) rar. Dafür ist erstens der hohe Preis verantwort-

wichtigen Thema in leicht verständlicher Form zusammen.

Othmar Humm, Peter Toggweiler, Photovoltaik und Architektur, Birkhäuser-Verlag Basel, Fr. 58.–

STUDIENREISE

Wer sich für die Entwicklung Osteuropas und die Lage der Wohnbaugenossenschaften in Ungarn interessiert, dem bietet sich jetzt eine buchstäblich günstige Gelegenheit, an einer Arbeitstagung und einem Erfahrungsaustausch beim Verband der ungarischen Wohnungsgenossenschaften teilzunehmen. Die mehrtägige Studienreise umfasst

Hin- und Rückflug, den Besuch einer genossenschaftlichen Siedlung, Kontakte beim Dachverband, eine Stadtbesichtigung Budapests, den Besuch von Ausstellungen und Ausflüge.

Offizielles Reisebüro des Verbandes der Ungarischen Wohnungsgenossenschaften HUNKOMMERZ; Gábor Vass, H-1181 Budapest, Városház u. 28; Tel./Fax 00361 178 77 08.

DAVIDSBODEN

Bei der Siedlung Davidsboden in Basel sind innovative Ideen im Mietwohnungsbau realisiert worden: Mitwirkung der künftigen Mieter/innen, die Berücksichtigung sozialer und städtebaulicher Rahmenbedin-

gungen und Selbstverwaltung. Band 57 der Schriftenreihe Wohnungswesen erzählt die Entstehungsgeschichte, zeigt die Organisation der Zusammenarbeit auf und stellt die Resultate einer Bewohnerbefragung vor. Die Mietermitwirkung, so resümieren die Autoren das Projekt, habe keine nennenswerten Mehrkosten verursacht.

«Wohnüberbauung Davidsboden in Basel». Die Publikation umfasst 160 Seiten. Sie ist für Fr. 20.– erhältlich bei der EDMZ, 3000 Bern, oder kann im Buchhandel erworben werden.

g d z f ü r I h r e D r u c k s a c h e n

Der richtige Termin in Sachen Drucksachen...

Wem oder was nützt die glänzendste Drucksache, wenn der Empfänger nicht oder nicht mehr erreichbar ist! Der Beginn einer Drucksachenpartnerschaft sollte deshalb immer mit dem Schluss beginnen, also mit dem Auslieferungstermin.

Eine richtige Drucksachenplanung hat deshalb auch von vornherein mit Verantwortung zu tun, mit Sachverstand und Erfahrung. Deshalb sorgen wir von der gdz dafür, dass Ihre Drucksachen stets zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind.



gdz Zürich, Spindelstrasse 2, Postfach, 8021 Zürich

Telefon 01-488 81 11/ Fax 01-488 83 00

richtigdz